

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Oberländer Bote. 1896-1896 1896

215 (13.9.1896)

Oberländer Bote.

Preis 100 Brrach
halbjährl. M. 3. 40.
Durch d. Post: Am Post-
Kalter abgeholt viertelst.
M. 1. 65, durch d. Brieftr.
in's Haus M. 2. 5.

Sonntag, 13. September

1896.

Nr. 215

Dem Herrn Staatsminister Dr. Noll ist folgendes
Schreiben S. K. H. des Großherzogs zugegangen:
Mein lieber Staatsminister Noll!

Die letzten Tage, in denen es mir vergönnt war,
durch Gottes Gnade die Vollendung meines 70. Lebens-
jahres inmitten meines Volkes zu begehen, haben mir
so viele Beweise hingebender Liebe und treuer Gesinn-
ung gebracht, daß ich außer Stand bin, wie ich gern
wollte, Allen denen besonders zu danken, die sich mit
ihren Glückwünschen an mich gewendet haben. Die
großartigen Festlichkeiten, welche die Stadt Karlsruhe
veranstaltet hat, sind unter sehr zahlreicher Theilneh-
mung aus allen Gegenden des Landes in überaus schöner
und herzerfreuender Weise verlaufen, und aus den ein-
zelnen Bezirken kommen Berichte, wonach die Bevöl-
kerung sich an den Veranstaltungen zu Ehren des
Tages allenthalben in besonders warmer Weise be-
theiligt hat; sehr groß und noch kaum übersehbar ist
die Zahl der schriftlichen und telegraphischen Beglück-
wünschungen, die mir von Nah und Fern, aus der
engeren Heimath, aus dem großen deutschen Vater-
lande und von jenseits der Grenzen des deutschen
Reiches zugegangen sind.

Es ist mir daher eine werthe Pflicht, meiner tief-
gefühlsten Dankbarkeit mit der Versicherung öffentlich
den wärmsten Ausdruck zu geben, daß mir in der Liebe
meines Volkes die unvergleichlichste und unvergänglichste
Freude geboten worden ist. Ich wende mich an Sie,
mein lieber Staatsminister, mit der Bitte, der Ver-
mittler meines innigen, herzlichen Dankes zu sein, in-
dem ich Sie beauftrage, dieses Schreiben bekannt zu
machen.

Karlsruhe, Ihr
sehr wohlgeneigter
(gez.) Friedrich.
am 11. September
1896.

Auch dem Herrn Oberbürgermeister Schuegler ging
ein huldreiches Handschreiben zu mit dem Danke speziell
an die Residenz.

Der Huldigungsakt in Karlsruhe

Am 10. d. statt. Mit den badischen Stadtwappen,
mit Fahnen und Guirlanden geschmückt, gefüllt von einer
sehr zahlreich erschienenen Menge von Zuschauern machte der Saal
einen großartigen Eindruck. Die Minister und Offiziere,
das diplomatische Korps, die Vertreter der städtischen und
landlichen Behörden, die Schulen und Hochschulen hatten
sich mit einem reichen Damenfloer eingefunden und har-
ten in freudiger Erwartung der Ankunft unseres Fürsten-
paars, das punkt 10 Uhr eintraf. Der Großherzog
führte die Kaiserin zu den unter einem prachtvollen Bal-
konn aufgestellten Sitzen und nachdem sich dort die
höchsten Herrschaften, unter ihnen der Erbgroßherzog mit
seiner Gemahlin, der Prinz Wilhelm mit der Prinzessin
Wilhelmine, Prinz Karl mit Gemahlin versammelt hatten,
begann der Festakt mit dem von der Kapelle des In-
strumentalvereins vortragenen Musikstücke, Friedensfeier
mit Schlußchor aus Maccabäus von Händel. Feierlich
erklangen die machtvollen Töne und sobald dieselben ver-
klangen, betrat der Präsident der 2. Kammer, Herr
Oberbürgermeister Gönner, die Tribüne und hielt folgende
Ansprache:

„Durchlauchtigster Großherzog!
Gnädigster Fürst und Herr!

Heller Jubel ertönt in allen Gauen unseres schönen
badischen Heimathlandes während der hohen Tage, welche
der Feier Allerhöchstihres 70. Geburtstages gewidmet
sind. Das badische Volk begehrt dieses herrliche vater-
ländische Fest, welches nun durch die allergnädigste per-
sönliche Theilnahme Ihrer Majestät der kaiserlich-königlichen
deutschen Kaiserin eine ganz besondere bedeutungs-
volle Verherrlichung empfangen hat, in unvergleichbar
höchster Begeisterung mit dankbarstem Ausblick zur
höchsten Vorsehung, deren Allweisheit es huldreich
erklärt hat, daß Badens Landesfürst in unversehener Kraft
und Gesundheit eine Stufe des Menschenalters beschreiten
konnte, deren Erreichung unter solch glücklichen Umständen
nur wenigen Sterblichen beschieden ist.

Mit gleich inniger Dankbarkeit blickt Badens Volk,
ihren Vertreter aus allen Theilen des Landes und aus

allen Kreisen der bürgerlichen Gesellschaft in der Haupt-
und Residenzstadt sich zusammengeschlossen haben, zu seinem
gnädigsten Landesfürsten empor, um Allerhöchstihren
durch den ehrfurchtsvollen Huldigungsgruß kundzugeben,
wie es verständnisvoll erkannt hat, daß eine unerschöpfliche
Fülle des Segens aus der mehr als vier Dezennien
währenden Regierung Eure Königlich hohen Hoheit für Land
und Volk entströmt ist.

Hoch gepriesen sei der Fürst, der sein eigenes Glück
in dem Glück seines Volkes findet. Heil dem Fürsten,
der seine Lebensaufgabe in dem beharrlichen Streben sieht,
die geistige und materielle Wohlfahrt aller Staatsange-
hörigen zu fördern und zu befestigen. Heil dem Landes-
vater, dem jeder seiner treuen Unterthanen mit kindlichem
Vertrauen nahe darf und der, für Jeden selbst ein
leuchtendes Vorbild unablässiger Pflichterfüllung, auch
Jedem ohne Unterschied der Lebensstellung die Anerken-
nung gewissenhafter Berufstreue zu Theil werden läßt.

Daß Badens Volk einen solchen Fürsten sein eigen
nennen darf, erfüllt das Herz eines jeden guten Badeners
mit freudiger Genugthuung und gerechtem Stolz.

Allein nicht bloß das badische Volk hat Antheil an
den glänzenden Erfolgen des ruhmreichen Wirkens und
Waltens Eurer Königlich hohen Hoheit. Auch das ganze
deutsche Volk ist jederzeit dankbar dessen eingedenk, was
Badens Fürst in echt deutschem Sinne und in hochherzigem
patriotischem Streben zur Einigung der deutschen Stämme
unter der kraftvollen Führung und dem Schutze eines
mächtigen Kaisers gewirkt hat.

Frühzeitig hat Eure Königlich hohe Hoheit mit durch-
dringendem Blicke in der Seele des deutschen Volkes ge-
lesen, daß die Verwirklichung des nationalen Einheits-
gedankens den schuldigsten Wünschen der deutschen Vater-
landsfreunde entspricht. Dieses Sehnen des deutschen
Volkes hat mit der Neuerrichtung des Deutschen Reiches
auf der unerschütterlichen Grundlage einer den Völker-
frieden verbürgenden Weltmachtstellung seine Befriedigung
gefunden, und treu bewahrt im Gedächtnisse Aller wird
es allezeit bleiben, daß Großherzog Friedrich von Baden
berufen war, den ersten Huldigungsgruß der deutschen
Nation dem unvergesslichen Kaiser Wilhelm I. darzubringen.

Wäge nun — das ist heute der heißeste Wunsch aller
guten Badener und aller guten Deutschen — das Leben
Eurer Königlich hohen Hoheit, dessen reicher Inhalt eng ver-
knüpft ist mit der Geschichte des badischen Landes und
des Deutschen Reiches, noch lange erhalten bleiben. Wäge
es Eurer Königlich hohen Hoheit vergönnt sein, mit Aller-
höchstihrer hohen Gemahlin, unserer Durchlauchtigsten
Großherzogin, der in edler Bethätigung wahrer Menschen-
liebe unermüdblichen Fürstin, noch viele Jahre die Geschichte
des badischen Volkes zu lenken. Das walte Gott!

Zur Bekräftigung dieses innigen Wunsches lassen Sie
uns, hochgeehrte Festgenossen, einstimmen in den Jubel-
ruf: Seine Königlich hohe Hoheit, unser allverehrter Landes-
fürst, dem wir heute aufs neue das Gelübniß unwandel-
barer Treue, Liebe und Anhänglichkeit darbringen, unser
Großherzog Friedrich lebe hoch!

Die vom Herrn Präsidenten der 2. Kammer dem
Großherzog unterbreitete Adresse hat folgenden Wortlaut:
Durchlauchtigster Großherzog!
Gnädigster Fürst und Herr!

Eurer Königlich hohen Hoheit ist heute das Glück beschieden,
in vollster Kraft und Gesundheit das Fest Allerhöchstihres
siebzehnten Geburtstages zu begehen.

Die Bevölkerung unseres schönen Heimathlandes nimmt
an dieser Feier den wärmsten Antheil, und es gereicht der
badischen Volksvertretung zur herzlichsten Genugthuung,
Eurer Königlich hohen Hoheit am heutigen Festtage von neuem
dafür danken zu dürfen, daß Allerhöchstihre Hoheit seit mehr
als vier Jahrzehnten mit Weisheit, Güte und Gerechtigkeit
die Geschichte des Landes gelenkt und dadurch dessen Blühen
und Gedeihen auf allen Gebieten des Volks- und Staats-
lebens mit glänzendem Erfolg gefördert hat.

Unter Eurer Königlich hohen Hoheit entscheidender Mitwirkung
ist unser Land in das neu erstandene Deutsche Reich orga-
nisch eingefügt worden und es wird allzeit unvergessen blei-
ben, wie unser erhabener Landesfürst bereits in einer Zeit
in welcher der Gedanke der nationalen Einigung noch we-
nig Aussicht auf Erfolg zu haben schien, denselben auf's
entschiedenste vertreten und später, als für die deutschen Pa-
trioten die Stunde der Erfüllung ihrer Hoffnungen gekom-
men war, kein Opfer gescheut hat, um dem großartigen
Einigungswerke die Wege zu ebnen.

Wir betrachten es darum als ein besonders erfreuliches
Zusammentreffen, daß in dem Jahre der Jubelfeier des
Deutschen Reiches dem badischen Volke es vergönnt ist, ein
für unsere engere Heimath so hochbedeutungsvolles Fest zu feiern.
Aber auch die glückliche Entwicklung unserer inneren Ver-
hältnisse war stets Gegenstand treuester Fürsorge Eurer
Königlich hohen Hoheit. Wir erkennen es mit inniger Freude
an, daß unter Allerhöchstihrer Regierung nicht nur die
wirtschaftlichen, sondern auch die geistigen und sittlichen
Interessen eine Pflege gefunden haben, auf welche unser
Land stolz sein darf und die seine Bevölkerung Eurer König-
lich hohen Hoheit zu unaussprechlichem Danke verpflichtet. Ba-
dens Volk ist darin einig, daß sein erlauchter Fürst von
dem edelsten Streben befeuert ist, seine Unterthanen glücklich
zu machen und daß er im Verein mit seiner, an den Wer-

ken der Wohlthätigkeit und Nächstenliebe gleich unermüdblichen
hohen Gemahlin uns Allen in unablässiger, gewissenhafter
Pflichterfüllung ein leuchtendes Beispiel giebt. Wir preisen
uns glücklich, einen solchen Fürsten den unseren nennen zu
dürfen, und bitten die göttliche Vorsehung, daß er uns noch
viele Jahre erhalten bleibe. Das ganze badische Volk hat
nur den einen Wunsch, dem wir Ausdruck geben möchten:
Gott segne unseren allergnädigsten Landesherren und lasse
Eurer Königlich hohen Hoheit noch eine lange und glückliche
Regierung beschieden sein zum Wohl des Volkes und zum
Heil des Vaterlandes!

Der Großherzog dankte aufs huldvollste und als nun
die Deputationen vorübergingen, jede ihre Festgabe über-
reichend, beehrte Ihre Königl. Hoheiten jedes Mitglied
derselben mit huldvoller Ansprache und Händedruck. Es
war ein herzerhebender Anblick, die Vertreter und Ver-
treterinnen der Gemeinden in ihren bunten Landes-
trachten, mit treuherzigem Gruß sich den höchsten Herr-
schaften nahe zu sehen, um mit ihnen Gruß und Rede
zu wechseln. Die Ueberreichung der Ehrengaben durch
die Vertreter der einzelnen Behörden, Gewerbe und Ver-
bände nahm längere Zeit in Anspruch. Ohne Ermüdung
nahm Se. Königl. Hoheit die vielen Ansprachen und Ge-
schenke entgegen, mit eingehendem Interesse sich mit den
Deputationen über ihr Gewerbe und die prächtvollen
Gaben unterhaltend. Kurz nach 2 Uhr hatte die Feier-
lichkeit ihr Ende erreicht.

Die Karlsruher Festtage.

-n- Karlsruhe, 11. Septbr.

War das Wetter heute auch sehr zweifelhaft und
regnerisch, so unternahm S. K. H. der Großherzog und
die Großherzogin trotzdem durch die Stadt eine Umfahrt,
die mit etwa 40 Equipagen durch die Oststadt, Südstadt,
Kurvenstraße und Weststadt ging, überall von Deputationen
begrußt, die einen Ehrentrunk kredenzten. Überall unter-
hielt sich der Großherzog aufs freundlichste mit den Bürgern
und Arbeitern. In der Kaiserallee hatten sich zum Em-
pfange die Beamten der badischen Versicherungsanstalt
und der bad. landwirthschaftl. Berufsgenossenschaft mit den
Herren Geh. Regierungsräten Rasina und Springer zur
Begrüßung eingefunden. In eingehender Weise unter-
hielten sich nach den Ansprachen der beiden Herren Ihre
Königlich hohen Hoheiten mit den einzelnen Mitgliedern der
Deputation, und huldvollst dankend für den festlichen
Empfang führen dieselben nun begleitet von den begeistert-
sten Hochrufen durch die Kaiserstraße zurück zum Residenz-
schloß. Die Fahrt selbst hatten die Herren Minist. Rath
Frhr. v. Bodman, Oberbürgermeister Schuegler und Geh.
Kommerzienrath Schneider als Vertreter der städtischen
Behörden geleitet.

Abends 5 Uhr fand im großen Festhallsaal das von
der Stadtgemeinde den städtischen Arbeitern gegebene Fest-
bankett statt, zu welchem ca. 600 Arbeiter erschienen.
Außer dem Oberbürgermeister Schuegler sowie den Bürger-
meistern Krämer und Siegrist, wohnten demselben Stadt-
räthe und Stadtverordnete an. Herr Siegrist dankte den
Arbeitern, daß sie sich so zahlreich eingefunden, um dem
Jubelruf „Heil Friedrich dir“ zuzustimmen; er begrüßte
die, welche stets im Interesse der Stadt thätig seien, denn
gerade in den letzten Tagen seien große Anforderungen
an sie gestellt worden, und er hoffe, daß sie sich des
Festes freuen werden. Stadtrath Binz feierte den Landes-
fürsten als einen weisen Regenten, der nur das Wohl
des Landes im Auge habe und schloß mit einem dreifachen
Hoch auf den Großherzog. In schönen Worten gedachte
Herr Gasdirektor Reichardt der stets hilfsbereiten Landes-
mutter, Großherzogin Luise, und Stadtv. Prof. Heim-
burger auf Kaiser und Vaterland. Die Pausen wurden
von der Kapelle des Leibdragonerregiments ausgefüllt.
Das ganze Arrangement nahm einen gebiengenen Verlauf
und bildete den Schlupstein des offiziellen von der Stadt
aufgestellten Festprogramms.

Es sei noch gesagt, daß das ganze Arrangement
musterbildig war. Karlsruher Bewohner haben den Gästen
gegenüber ihre residenzliche Vornehmheit in eine solche
Gemüthlichkeit verwanbelt, daß man bei dem warmen
Empfange sofort in die nöthige Feststimmung gerieth; es
fehlte hinsichtlich der Verpflegung in Qualität und
Quantität nichts und die Preise wurden in keiner Weise
geschraubt. Vor allem auch gebührt dem Bahnpersonal
der höchste Dank für die musterhafte Ordnung am Bahnhof
und die Ruhe und Zuverlässigkeit in dem Betrieb, der
durch die Menge Extrazüge bis aufs Neueste in seinen
Kräften angespannt war. Es ist ein Beweis für die
außerordentliche Gewissenhaftigkeit und Aufmerksamkeit
des gesammten Personals, daß ein so abnormer Verkehr
ohne den geringsten Unfall, ja sogar ohne nennenswerthe
Verspätungen bewältigt werden konnte. Die Bahnbeamten
hatten schwere Mühe und Last, um andere dem Ver-
gnügen zuzuführen, und konnten nur in ganz geringer Zahl

selbst daran theilnehmen, darum gebührt allen, vom höchsten Beamten bis zum niedrigsten Funktionär die größte Anerkennung.

Hiermit schließen auch wir unsere offiziellen Festberichte mit dem Ausspruch: Es waren Festtage im wahren Sinne des Wortes, welche nur Fröhlichkeit zeigten; nicht der leiseste Miston störte die Veranstaltungen, was bei der Menschenmasse, welche Karlsruhe in diesen Tagen beherbergte, gewiß hoch angeschlagen werden darf, aber den besten Beweis dafür giebt, mit welcher Würde das ganze badische Land diesen „Ehrentag für Baden“ beging. Auch wir schließen uns den vielen Wünschen an, welche während der Festwoche ausgebracht wurden „Gott möge noch lange unsern Friedrich uns erhalten!“

Zum Jubiläum.

Die „Kölnische Zeitung“ schreibt: „... Unsere Zeit, die von so vielen einander bekämpfenden Interessen gespalten ist, vergißt in dem Drange der Arbeit gar oft des großen nationalen Gedankens, der unseres Vaterlandes Schutz und Wehr ist. Mahnend ertönt immer wieder die Stimme des Großherzogs, der mit dem schönen, von heißer Liebe zu Kaiser und Reich getragenen Pathos seiner Rede auf die großen, unverrückbaren nationalen Ziele hinweist. Seinem eigenen Volke ist er nicht ein Herrscher, der von unnahbar stolzer Höhe auf die Unterthanen herabsieht, er ist ihm ein Vater, dessen warmem, menschenfreundlichem Herzen es hingebend vertraut. Er hat unübertrefflich die schwere Aufgabe gelöst, ein Fürst der neuen Zeit zu sein, der nicht in eigenwilligem Absolutismus nur seinem Gutdünken folgt, sondern dem Rathe des mündig gewordenen Volkes gern und ohne Furcht, sich etwas zu vergeben, sein Ohr leihet. ... Wenn auf den Bergesgipfeln des Schwarzwaldes die Freudenfeuer zum nächtlichen Himmel lohen, dann werfen sie ihren freudigen Schein weit über das deutsche Land, und ein Wunsch beseelet tausend und abertausend deutsche Herzen: Lange bleibe erhalten Badens Großherzog, der Vater seines Landes, Deutschlands Zier und Stolz!“

Die „National-Zeitung“ (Berlin):

„... Auf ein Leben zurückblicken zu können, das so vollbracht worden, in der engsten Gemeinschaft mit Kaiser Wilhelm I. und dem Kronprinzen, deren Tochter und Schwester die Sorgen und die Erfolge Großherzog Friedrichs getheilt hat, ist reicher Lohn und stolze Befriedigung. Möge die Freude solchen Rückblicks dem Großherzog erhöht werden durch die Gewißheit, daß aus allen Gauen des Vaterlandes morgen die Gedanken Millionen Deutscher sich ihm in Dankbarkeit und Verehrung zuwenden werden.“

Die „Neue Preussische (Kreuz-)Zeitung“:

„... Seit Monaten schon rüstet sich sein Volk, diesen Tag zu einem Fest- und Friedensfest für das schöne badische Land zu gestalten und in einmütigem Jubel seinen Dank zu erkennen zu geben für den reichen Segen, der von Großherzog Friedrich während einer 40jährigen echt landesväterlichen Regierung ausgegangen ist. Doch nicht nur die engere badische Heimath freut sich dieses schönen und seltenen Tages; in Liebe und Dankbarkeit für den edlen Fürsten nimmt an dieser Feier das ganze deutsche Volk theil, das in ihm schon lange das Ideal eines edlen deutschen Bundesfürsten verehrt. Was Großherzog Friedrich durch sein Vorbild und in besonderer auch durch seine von hohem nationalen Schwung erfüllte Ansprache an die alten Krieger und Kampfgenossen für die innere Festigung des Deutschen Reiches gethan, wird ihm stets unvergessen bleiben.“

„Neue Freie Presse“ (Wien):

„... Daß Großherzog Friedrich stets auf den strengsten konstitutionellen Wege verharret, die Verfassung immer in Ehren gehalten, die öffentliche Meinung nie unbeachtet gelassen hat, das sei vor allem betont. Das hat ihn so volkstümlich, so beliebt gemacht, wozu freilich sein gemüthvolles Wesen, seine schöne, echt männliche, kraftvolle Erscheinung, seine Würde, der sanfte Ton seiner wohlgelesenen, stets wirksamen Rede nicht wenig beitrug.“

„Allgemeine Schweizerzeitung“ (Basel):

„... Ein reines Streben und allezeit reine Wege — das ist der Inhalt dieses Lebens, welches durch die Größe der Zeit, in die es verflochten ist, eine hohe geschichtliche Bedeutung empfangen hat. Den Schweizern ist die Gestalt des Großherzogs Friedrich von Baden vertraut. Er ist der Eidgenossenschaft zu jeder Zeit ein treuer und wohlgesinnter Nachbar gewesen. ... Möge denn ein Gruß vom schweizerischen Aemselner dem Großherzog sagen, daß sein Wesen und Wirken auch hier Verständnis und herzliche Verehrung gefunden hat. ... Wenn ihm, was das Gebet seiner Unterthanen und der herzliche Wunsch seiner Freunde ist, die rüstige Manneskraft, in der er das siebenste Jahrzehnt seines Lebens beschließt, noch lange erhalten bleibt, so darf Deutschland noch viel von Großherzog Friedrich erwarten.“

Badische Chronik.

Karlsruhe, 11. Sept. Heute ist Seine Königliche Hoheit nach erhaltenen Audienzen zu den Manövern im Elsaß abgereist, besucht morgen Abend die Ausstellung in Baden, bleibt Sonntag in Karlsruhe und begiebt sich Montags nach Heidelberg zum Manöver.

* **Vörrach, 12. Septbr.** Der Wagen der Kunst mit seiner schönen Gruppe, der im Karlsruher Festzuge so außerordentlich gefallen hat, wurde von Hrn. Professor L a u g e r entworfen, den hiesige Stadt mit Stolz ihren Sohn nennen kann.

† **Vörrach, 11. Sept.** Man schreibt uns aus Basel: Das Jubelfest des Badenlandes, der 70. Geburtstag unseres Großherzogs Friedrich, vereinigte am Abend des 9. ds. im festlich dekorierten Wartesaal die Eisenbahn- und Zollbeamten des bad. Bahnhofes Basel, welche in wohlgezügelter Feier, außerhalb der deutschen Grenzen, auch ihrerseits der großen Verehrung und Liebe, deren sich unser geliebter Landesfürst im ganzen deutschen Reich in so hohem Maße erfreut, Ausdruck verleihen wollten. Ueberaus zahlreich waren die Beamten und Arbeiter erschienen, so daß der geräumige und prächtig mit Fahnen, Wappen und Guirlanden geschmückte Saal, in welchem in einem prachtvollen Hain von grünen Blatt- und Fierpflanzen die Büste des Großherzogs prangte, bald bis auf das letzte Plätzchen besetzt war. Nach einem ein-

leitenden Marsche und einem Liebes des Gesangvereins Badenia führte uns der Festredner, Herr Oberbetriebsinspektor Rebmann, in begeisterten und stimmungsvollen Worten, in kurzen markanten aber warmen und lebensvollen Zügen das Bild unseres geliebten Landesfürsten vor Augen, und feierte die unvergeßlichen Verdienste desselben, der es verstanden hat, durch sein Wirken in großen Gedanken und weiser Staatskunst nicht nur wesentlich zur Wiederherstellung des deutschen Reiches beizutragen, sondern auch die Entwicklung und den Fortbestand desselben als hervorragender Berater unserer Kaiser in hohem Grade zu fördern. In schönen Worten feierte der Redner die erhabenen Herrlichkeitstugenden unseres allseits beliebten Großherzogs, seine Thätigkeit und seine Erfolge auf politischem und wirtschaftlichem Gebiete und riß die Zuhörer durch seine zündenden Worte zu großer Begeisterung hin, die ihren Ausdruck fand in dem brausenden dreifachen Hoch auf den Großherzog. Stehend wurde hierauf unsere Landeshymne „Heil dir im Siegerkranz“ gesungen. Hieran schloß sich die Uebergabe der anläßlich seines Jubeltages vom Großherzog einigen Beamten und Arbeitern der Eisenbahnverwaltung verliehenen Verdienstmedaillen durch den Festredner, welcher sodann mit einigen warmen Worten der Anerkennung und des Lobes auf die Dekorierten ein dreifaches Hoch ausbrachte, in das die Versammelten freudig einstimmten. Reiche Abwechslung bot das musikalische Programm in seinen einzelnen Nummern, wobei der Gesangverein Badenia und einige musikalische Eisenbahn- und Zollbeamte es verstanden, durch ihre gelungenen Vorträge theils patriotischen, theils humoristischen Inhaltes die Stimmung noch mehr zu heben. Einzelne Teilnehmer gaben noch in weiteren Worten ihren Gefühlen Ausdruck, und möchten wir hier besonders die schwungvolle Rede des Herrn Hauptamtsassistenten H a f f n e r auf Kaiser und Reich erwähnen. Nur zu rasch entschwanden die Stunden der frohen Feier und nach allgemeiner Absingung des Liebes: „Deutschland, Deutschland über alles“ und einem Schlussvortrag der Badenia, war der offizielle Theil des Programms erledigt, worauf jedoch noch Viele bis in die frühesten Morgenstunden in fröhlicher Unterhaltung beisammenblieben.

§ — In gestriger öffentlicher Schöffengerichtssitzung wurden folgende Strafsachen zur Verhandlung und Entscheidung gebracht: 1. Schirmslickerin Winterstein von Steinweiler wurde des Diebstahls und Schirmslicker J. L. Grasmuck von Altheim der Begünstigung und des Widerstands gegen die Staatsgewalt schuldig erklärt und erstere zu 4 Wochen, letzterer zu 3 Wochen Gefängnis, beide auch zur Tragung der Kosten verurtheilt. 2. Der Zimmergesell Val. Steppacher von Schwandorf wurde schuldig befunden des Bettels und Betrugs und erhielt 3 Tage Gefängnis und 14 Tage Haft, letztere verbüßt durch Unterjuchungshaft, sowie die Kosten auferlegt. 3. Der Beleidigung des Feldhüters von Wyhlen wurde A. Moisch von da schuldig befunden. Denselben wurde 30 Mark Strafe event. 5 Tage Gefängnis und Kostentragung zu theil. (Schluß folgt.)

* — Auf die heute und morgen im obren Saale des „Marktgräfler Hofes“ stattfindende Produktion der kärnthner Sängergesellschaft „Almsriede“ (Karl Krügl mit Geschwistern) machen wir sehr gern aufmerksam. Dieselbe hat vor verschiedenen hohen Herrschaften, so auch vor der Großh. badischen Fürstenfamilie, mit schönstem Erfolg konzertiert, auch im Konversationshaus in Baden, wo nur gebiegene Kräfte Erlaubnis sich zu produzieren erhalten, wiederholt großen Beifall gefunden. Wir weisen empfehlend darauf hin und wünschen der vorzüglichen Gesellschaft auch hier besten Erfolg.

† **Vinz, 11. Sept.** (Landwirthschaftl. Besprechung.) Nächsten Sonntag den 13. ds. Mitt. findet im Gasthaus zum „Schwanen“ hier ein Vortrag des Herrn Landw.-Inspektors Vincenz statt über „Vorschläge zur Besserung der landw. Verhältnisse unter besonderer Berücksichtigung von Kunstdünger und Kraftfutter“. Angesichts der Wichtigkeit des Gegenstandes möchten wir allen Landwirth der Umgegend den Besuch der Versammlung angelegentlich empfehlen.

* **Brombach, 10. Sept.** Nachdem schon vorigen Sonntag die Feier des 70. Geburtstages unseres lieben Landesherren kirchlich begangen war, versammelten sich gestern auf dem Rathhausplatz sämmtliche hiesigen Vereine, um sich an dem vom Gemeinderath vortrefflich arrangierten Fackelzug zu betheiligen. Der Zug bewegte sich durch die Hauptstraßen des Ortes nach dem Kriegerdenkmal. Nach Absingen des Liebes „Steh fest du deutscher Eichenwald“ durch den Männerchor hielt Herr Pfarrer Mulson eine patriotische martige Rede, in welcher er der edlen Humanität des Großherzogs gedachte und ihn mit Recht als einen der edelsten Fürsten unserer Zeit pries. Nachdem dann noch der evang. Kirchenchor ein passendes Lied vorgetragen hatte, spielte die Musik die Hymne „Heil dir im Siegerkranz“, in welche die zahlreich versammelte Menge voll Begeisterung einstimmte. Nach diesem Festakte begaben sich die Vereine in die verschiedenen Gasthäuser, wo sich bald ein fröhliches Treiben entwickelte, und selbst der anbrechende Morgen konnte einen großen Theil der Fröhlichen kaum bewegen, ihre Heimstätte aufzusuchen, um sich dann zur Arbeit zu begeben. Erwähnen will ich weiter noch, daß unser Ort noch bei keinem festlichen Anlaß nach zuverlässiger Versicherung einen solchen Flaggen-schmuck aufzuweisen hatte, wie beim gestrigen Feste. Ueberhaupt wird der gestrige Tag und die damit verbundene Feier einem jeden in dauernder schönster Erinnerung bleiben. Wir gestatten uns noch, unseren Gefühlen durch folgenden Vers Ausdruck zu geben:

D mög' ihn Gott noch lang erhalten,
Dem Badner Volk im Glorionschein!
Mög' ihn, das Szepter festzuhalten,
Noch manches Jahr beschieden sein;
Daß er in Frieden uns regier',
Er, deutscher Fürst, ein edler Zier!

X **Zuzlingen, 10. Sept.** Die Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs wurde hier, nachdem einige Tage zuvor eine bescheidene Schulfeier stattgefunden, mit Zapfenstreich und Tagwache eingeleitet. Nach dem gut besuchten Festgottesdienst nahmen der Gemeinderath und die einzelnen Vereine in den zwei Wirthschaften zu Oberzuzlingen den üblichen Frühschoppen, an den sich dann im „Adler“ ein kleines Festessen anreihete, das die Teilnehmer in jeder Hinsicht befriedigte. Abends marschierte der Fackelzug der Vereine vom Rathhaus zum Bankett in die „Krone“, wo sich die zahlreich Erschienenen bei passenden Reden und Toasten, Musik- und Gesangsvorträgen aufs Beste unterhielten. Erst in später Stunde nahm das Bankett sein Ende, nachdem auch die tanzlustige Jugend zu ihrem Recht gekommen war. Alles in allem nahm die Feier einen würdigen, allgemein befriedigenden Verlauf.

X **Welmlingen, 10. Septbr.** Der Geburtstag des Großherzogs wurde auch dieses Jahr in unserer kleinen Gemeinde festlich begangen. Am 8. September fand eine Schulfeier mit Ansprache, Lieder und Gedichte-Vortrag statt, abends Festgelaute. Am 9. Sept. war Festgottesdienst, woran sich die Schuljugend, der Militärverein (vollständig) sowie andere Ortsbewohner betheiligten. Nachmittags wurde die Schuljugend mit Brot, Wurst und Wein bewirthet. Am Abend versammelten sich die Militärvereinsmitglieder mit Angehörigen zur festlichen Versammlung bei vorzüglichem Reiter'schen Festbier. Abends brennen von Feuerwerk u. Bei den Karlsruher Festlichkeiten ist der Militärverein durch eine Abordnung vertreten. Am nächsten Sonntag soll ein Fackel- und Lampionzug stattfinden, nachher nochmalige gesellige Zusammenkunft des Militärvereins und Abbrennen von verschiedenem Feuerwerk.

X **Adelhausen, 10. Sept.** Anläßlich der Feier des Geburtstages unseres Großherzogs versammelte sich der Militärverein am 8. ds. abends beim Rathhause zum Fackelzug mit Musik, der sich, unter Anschluß eines Theils der Schuljugend durch die Straßen nach der hellbeleuchteten Wirthschaft Kirchhofer bewegte. Unser Vereinsmitglied Reut begrüßte alle Anwesenden. Darauf hielt Herr Lehrer D b e r die patriotische Festrede, die mit dreifachem Hoch auf Großherzog Friedrich schloß. Es folgten noch verschiedene Reden, Musik und Gesänge bis zur frühen Morgenstunde. Am 9. gemeinsamer Kirchgang. Nach dem Gottesdienst sang beim Rathhaus die Schuljugend das schöne Lied „Von dem Bodensee längs des Rheins hinab“ worauf Herr Bürgermstr. R ö h n y eine kleine Ansprache an sie hielt, die in ein dreifaches Hoch auf den Großherzog ausklang. Mit dem Liebes „Heil unsern Fürsten Heil“ schloß die Feier.

□ **Maulburg, 9. Sept.** In dankenswerther Weise hatten beide hiesige Fabriken heute Mittag abgestellt und so war es möglich, daß sämtliche hiesige Vereine an dem um halb 3 Uhr zur Feier des Geburtstages unseres Landesfürsten stattgefundenen Gottesdienst theilnehmen konnten. Nach demselben gings auf die Friedenshöhe zum Bankett, bei welchem die üblichen Reden nicht fehlten und bald die fröhlichste Stimmung herrschte.

□ **Fahrnan, 10. Septbr.** Letzten Dienstag wurde durch Großh. Herrn Amtsvorstand Dr. Meier in Schopfheim hier zwei Arbeiter des Gebr. Krafft'schen Geschäftes dekoriert. Beide, Pet. Bühler sowohl als Fr. Schöpflin standen über 30 Jahre als treue Arbeiter in ihrer jetzigen Stellung. Der Uebergabeakt gestaltete sich, dank den Bemühungen des Regierungsvertreters und dem Entgegenkommen der Herren Fabrikanten, zu einem recht feierlichen und würdigen. Die Firma benutzte den Anlaß, um die Jubilare durch namhafte Geldgeschenke zu erfreuen. Der gestrige Tag wurde durch Schulfeiern und Festgottesdienst begangen. Letzterer fand auf Ansuchen des hiesigen Gemeinderaths beim evang. Pfarramte in Schopfheim in der hiesigen Kapelle statt. Der Besuch war recht stark, was namentlich dem Umstande zuzuschreiben ist, daß die hiesigen Geschäfte, Schuhfabrik und Weberei, nachmittags die Arbeit aussetzten. Das am Abend abgehaltene Bankett erfreute sich ebenfalls einer großen Betheiligting. Stimmung und Verlauf waren vorzüglich. Hier dürften die Musik- und Gesangsvorträge wesentlich beigetragen haben.

△ **Hüg, 9. Sept.** Dieser Tage stürzte auf dem Weidgange die Kuh eines Nothmatters Einwohners an dem Bergabgange, konnte sich nicht mehr halten, tollerte bis in das Thal hinunter, stürzte endlich in dem Anger hoch und erlitt so schwere Verletzungen, daß sie geschlachtet werden mußte.

? **Mambach, 10. Sept.** Auch unsere Gemeinde feierte den 70. Geburtstag unseres allverehrten Landesvaters in würdiger Weise begangen. Letzten Montag Schulfeier mit Gesang und Ansprache, darauf Spaziergang nach dem Weiler Silberbau mit Bewirthung der Schüler. Am Geburtstagsmorgen giengs im Zug nach Zell zum Festgottesdienst. Abends war vom Turnverein, Militärverein, Arbeiterverein und der Feuerwehr Lampion- und Fackelzug, woraus in verschiedenen Lokalen Bankett stattfand.

≧ Aus dem Amtsbezirk Schönau, 11. Sept. Diejenigen Arbeiter und Arbeiterinnen der Firma J. J. Merian zu Schönau, welche dekoriert wurden, erhielten unmittelbar nach Ueberreichung der Auszeichnung

ihren Chef noch ein namhaftes Selbstgefeht. Ebenso haben die Firmen Ziegler-Thoma und Aktiengesellschaft Weinrad Thoma-Söhne in Todtnau ihren dekorierten Angehörigen neben festlicher Bewirthung, Gaben von 50 bis 100 M. gewährt.

Freiburg, 11. Septbr. Der hiesige Veteranenverein wird laut „Breisg. Ztg.“ anlässlich der Enthüllung bezw. Einweihung des auf dem Feldberge errichteten Bismarckdenkmals einen eisernen Ehrenkranz stiften, welcher an dem Denkmal befestigt werden wird.

Die Besserung im Befinden des Herrn Erzbischofs schreitet, wie man dem „Bad. Beob.“ schreibt, äußerst langsam voran. Auf alle Fälle wird sich die Rekonvaleszenz noch durch manche Woche hinziehen. Der Apopt beginnt sich seit den letzten Tagen einigermaßen zu heben.

Kleine Nachrichten.

Aus Baden. In Weinheim starb nach langem Leiden Hauptlehrer R. Hertel im Alter von 41 Jahren. — In Mosbach wurden 3 bisher unbescholtene Bürger von der Strafkammer wegen Sittlichkeitsverbrechens zu 3, 2 und 1 Jahre Zuchthaus und Gefängnis verurtheilt. — Auf der Rheinschanzinsel brannte ein der Zuckerfabrik Waghäuser gehörender Strohschoppen mit etwa 6000 Centner Stroh ab. Der Schaden dürfte ca. 8000 M. betragen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 10. Sept. Die Handwerkerkonferenz wurde heute Nachmittag geschlossen. Der nächste Handwerkerkongress findet in Leipzig statt.

Brüssel, 11. Sept. König Leopold und Prinzessin

Clementine geriethen gestern während einer Spazierfahrt in Lebensgefahr, da die beiden Pferde plötzlich durchgingen und in einen Teich stürzten. Zum Glück hielt sich der Wagen noch auf der Böschung. Der König und die Prinzessin sind unverletzt geblieben.

Christiania, 11. Sept. Bei dem Festmahl, welches gestern Abend zu Ehren Ransens abgehalten wurde, gab man bekannt, daß ein Ransen-Fond zu Förderung der Wissenschaft gestiftet worden sei, für welchen bereits 210,000 Kronen durch freiwillige Beiträge aufgebracht seien.

Vörrach. Evangel. Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag den 13. September.

Vorm. 1/2 10 Uhr: Predigt, Missionspred. Mittel von Wasel.

Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst; Stadtpf. Höchster.

Konfirmandenabmeldung: Sonntag von 1-6 und Montag und Dienstag von 9-12 Uhr.

Kreis- und amtliches Verkündigungsblatt

für die Amts- und Amtsgerichtsbezirke Vörrach und Schönau, Verkündigungsblatt für Schoppsheim und Müllheim.

Amthliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Kraft der durch landesherrliche Verordnung vom 21. Dezember 1877 dem Ministerium des Innern erteilten Ermächtigung wurde das von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog mittelst dieser Verordnung für Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren gestiftete Ehrenzeichen durch Entschließung des genannten Ministeriums vom 15. August d. J. an die nachfolgend verzeichneten Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren in Vörrach und Schönau nämlich an

1. Spinnmeister August Friedrich,
2. Fabrikarbeiter Friedrich Wucher, beide in Vörrach und
3. Landwirth Josef Schlageter in Schönau

verliehen und denselben am 9. I. M. behändigt.

Schönau den 11. September 1896.

Großh. Bezirksamt.

Dr. Fuchs.

Bekanntmachung.

Die Verleihung von Ehrenzeichen an Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren betr.

Nr. 32717. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 30. August d. J., Nr. 25,804 das von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog für freiwillige Feuerwehren gestiftete Ehrenzeichen verliehen worden ist:

1. Dem Bäckermeister Engelbert Fräulin in Vörrach,
2. dem Kaufmann Karl Wilhelm Herbst in Vörrach.

Vörrach, den 9. September 1896.

Großh. Bezirksamt.

G a d d u m.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der Vorstand der Versicherungsanstalt Baden unterm 1. d. M. Herrn Johannes Hochmuth, Fabrikarbeiter in Stetten zum Vertrauensmann für die Invaliditäts- und Altersversicherung aus der Klasse der Versicherten in der Gemeinde Stetten ernannt hat.

Vörrach, den 7. September 1896.

Großh. Bezirksamt.

G a d d u m.

Bekanntmachung.

Die Verleihung des Ehrenzeichens für treue Arbeit betr.

Nr. 32716. Im Namen Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs wurde das durch höchste landesherrliche Verordnung vom 11. November 1895 gestiftete Ehrenzeichen „Für treue Arbeit“ durch Entschließung des Ministeriums des Innern vom 31. August 1896 Nr. 25419 verliehen an:

Der landwirthschaftl. Bezirksverein Vörrach

wird am Donnerstag den 17. d. M. in Vörrach eine

Zuchtvieh-Ausstellung

verbunden mit einer Prämierung

abhalten.



Zu derselben werden nur junge, selbstgezeugene ungeschaukelte Farren, sowie greifbar trüchtige Kalbinnen, wenn auch eingeführt, zugelassen. Röhre und Gemeindefarren sind ausgeschlossen.

Die Besitzer ersterer haben die eigene Aufsicht durch beglaubigte Zeugnisse nachzuweisen.

Bemerkte wird, daß bei der Prämierung der Thiere strengstens nach den gesetzlichen Bestimmungen, wie solche bei den staatlichen Prämierungen angewendet werden, sowie von der Deutschen Landwirthschaftsgesellschaft festgestellt sind, verfahren wird. Nur Thiere mit vollständig hellem Pigment können prämiert werden, alle andern bleiben unberücksichtigt.

Selbstgezeugene Kalbinnen erhalten vor gleichwerthigen, aber eingeführten, den Vorzug; ebenso werden die Mitglieder des Vereins im Konkurrenzfall den Vorzug erhalten.

Außerdem werden noch einige Paare der schönsten Zugstiere prämiert.

Die Thiere sind früh 7 Uhr auf dem Viehmarktplatz aufzustellen, wo für die einzelnen Gattungen besondere Plätze bestimmt sind.

Weil den 10. September 1896.

Die Direktion.

Frachtbriefe mit und ohne Firma, Postpaketadressen mit Firma liefert billigst die Buch- und Steindruckerei von C. N. Gutsch.

Dehndgras-Versteigerung.

Die Gemeinde Hauingen versteigert am Montag den 14. d. M., Nachm. 1 1/2 Uhr auf, das Dehndgras ab 2 Hektar 38 Ar Farrenwiesen loosweise mit Borgfrist bis 1. November d. J. 6991

Zusammenkunft bei der Hauinger Wiesenbrücke.

Hauingen den 11. September 1896.

Der Gemeinderath.

Farren-Versteigerung.

Die Gemeinde Grenzach versteigert beim Farrenstall Dienstag den 15. September d. J., Nachmittags 3 Uhr, einen fetten Farren. 6996

Grenzach den 10. September 1896.

Das Bürgermeisteramt.

Farren-Versteigerung.

Die Gemeinde Weil läßt am Dienstag den 15. d. M., Nachmittags 5 Uhr, einen fetten Farren beim Farrenstall daselbst öffentlich versteigern. 61037

Weil den 12. September 1896.

Der Gemeinderath.

Zu verkaufen oder zu vermieten:

9 Nr Hofraithe mit darauf stehendem zweistöckigen Wohnhaus und gewölbtem Keller, Deconomiegebäude, Brunnenleitung in Küche und Stall, 3 Hektar Wiesen und Acker, 1 Hektar 17 Ar Wald u. A., Steinbruch. Kaufbedingungen günstig. 6998

Zu erfragen in Nr. 7 in Herten bei Rheinfelden.

Für 1 M. 90

im Vierteljahr täglich freies Haus geliefert wird die anerkannt vorzüglich redigierte und reichhaltig ausgestattete

Konstanzer Zeitung

nebst ihren Gratisbeilagen das Unterhaltungsblatt (wöchentlich 2mal),

der badische Landwirth (wöchentlich 1mal).

Bestellungen auf das 4. Quartal nehmen jetzt schon

sämmtliche Postanstalten bezw. Postboten entgegen.

Gegen Einsendung der Postquittung liefern wir

an neu hinzutretende Abonnenten die Konstanzer Zeitung bis Ende September gratis.

Wir empfehlen die Konstanzer Zeitung zum Abonnement pro 4. Quartal

und zu Insertionszwecken bestens. 61032

Exp. der „Konstanzer Zeitung“.

Makulatur

ist stets zu haben in der Expedition d. Bl.

Freiwillige Feuerwehr Lörrach.



Diejenigen Kameraden, welche sich am Stiftungsfest der Feiw. Feuerwehr Döllingen betheiligen, werden ersucht, morgen Sonntag Mittag punkt 12 Uhr beim Spritzenhaus anzutreten. (Paradeanzug). 6390

Das Commando.

Bekanntmachung.

Vom Montag den 14. September ab, sind die Wege in die Rehgelände in hiesiger Gemarkung geschlossen. Als Feiertage, an welchen noch rückständige Arbeiten vorgenommen werden können, gelten die Nachmittage des **Mittwoch** und **Samstag** einer jeden Woche ohne Vorweisung von Scheinen.

Lörrach den 11. September 1896.

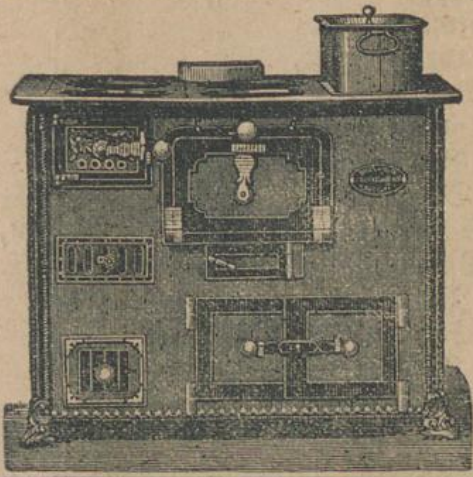
6388

Das Bürgermeisteramt.
Grether.

Die Stadtgemeinde Kandern versteigert Montag den 14. September, Abends 5 Uhr, verschiedene **Baupläze** an der Blauenstraße. Zusammenkunft an Ort und Stelle. 6963

Kandern den 10. September 1896.

Der Gemeinderath.



Kastatter Sparföcherherde
sowie sämtliches
Küchengeräth

empfehlen in nur bester Qualität
Josef Borocco.

Thee! Thee! Thee!

aus direktem Bezuge aus China ohne weiteren Zwischenhandel, empfehle ich, gestützt auf Grund des deutschen Reichsgesetzes gegen unlauteren Wettbewerb:

Fein grob Souchong 25	pr. Pfund	M. 2.—
Choice Kingchow Souchong 7	" "	" 2.50
feiner Kingchow Souchong 5	" "	" 3.—
fein Lapsang Souchong 15	" "	" 3.—
feine Souchong-Mischung	" "	" 3.—
feiner Souchong mit hochfeiner Pecco-Blüthe	" "	" 3.50

Lörrach.

C. F. Fingerlin,

9 Thurmstraße 9.

PS. Proben, Atteste mit Zubereitungsvorschrift, werden gerne gratis verabfolgt.



Zacherlin

wirkt staunenswerth! Es tödtet unüber-
troffen sicher und schnell jedwede Art von schädlichen Insekten und
wird darum von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine
Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl“.

Zu haben in
Lörrach bei Herrn C. F. Fingerlin,
Kandern " " Rud. Herr, Apoth.,
Schönau " " R. Duvernoy, Apotheker,
Wehr " " Emil Sprich,
" " R. Gugel, Apotheker.

Danksagung.

Für die ehrenvollen Besuche Ihrer fürstlichen Huld des verehrten Landesfürsten unserm Großherzog und der Großherzogin werden wir Arbeiter und Arbeiterinnen für die uns verliehene Auszeichnung mit Dank erfülltem Herzen und ehrerbietigster Hochachtung gedenken.

Auch den Herren der Spinnerei und Weberei Steinen für die reichliche Spende, sowie dem Gemeinderath, besonders dem Komitee und dem Frauenverein für die gute, freundliche Bewirthung unsern innigsten Dank.

Im Namen sämtlicher decorirten Arbeiter und Arbeiterinnen
in Steinen: 61026
Jakob Streichenberg.

Allg. Arbeiter-Consumverein Lörrach.

Unsere **Vereinswirthschaft** ist von Sonntag den 13. ds. jeden Sonntag von Mittags 1 Uhr ab wieder geöffnet, und empfehlen wir solche den verehrlichen Mitglieder aufs Beste.

Lörrach den 12. September 1896.

Der Vorstand.

Hôtel Markgräfler Hof (im Saale).

Heute (Samstag) und Sonntag den 12. und 13. September

Nur diese zwei

Närnthner National-Concerte

der preisgekrönten Kojchal'schen Alpenlieder-Sänger,
Fodler und Kunstpfeifer

Karl Krügl mit Geschwister

(genannt der Almfrieden) in ihrer Landesstraät aus dem
Mürzschacher Alpengebiet.

Anfang halb 9 Uhr.

Eintritt mit Programm 50 Pf.

Hiezu ladet höflichst ein

Matt.

6990

Augenarzt Dr. A. Lotz,

Basel,

ist zurückgekehrt.

Lörrach: Montag und Donnerstag 9—11 Uhr, Grabenstr. 21.

GUT

und billig ein großer Posten
farbige Hemden
empfiehlt

Lörrach, J. Schleiniger,
62 Marktplat 62.

MAGGI'S Suppen-

würze kann den Hausfrauen bestens empfohlen werden, um ohne große Kosten stets eine vorzügliche Suppe zu machen. Zu haben bei

J. Schleiniger.

Bestens empfohlen werden Maggi's praktische Giechhähnchen zum sparsamen und bequemen Gebrauch der Suppenwürze. 6602

Sie glauben nicht,

welchen wohlthätigen und verschönernden Einfluss auf die Haut das tägliche Waschen mit **215 Bergmann's Lilienmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Dresden-Nadebenl (Schutzm.: „Zwei Bergmänner“) hat. Es ist die beste Seife f. zarten, rosig-weißen Teint, sowie gegen alle Hautunreinigkeiten. à Stück 50 Pf. bei Louis Glaser u. Ad. Zimmermann in Lörrach, Ap. Duvernoy, Kandern.

Zu verkaufen:

Ein Haufen Dung im Wilben Mann in Lörrach. 65

Zu verkaufen:

2 schöne Ovalsässer und 1 rundes Fass. 61039

Wahlbrunnstraße 14.



Technikum Mittweida

Sachsen

Maschinen-Ingenieur-Schule

Werkmeister-Schule

Elektrotechnisches Praktikum.

Farbige Hemden,

weiße Hemden,

Normal- und Kieformhemden,

Bäcker- und Metzgerblousen,

Fuhrmannsblousen,

Schürzen, Socken bei

Carl Maier,

Marktplat 60. 6858

Kindsmädchen

gesucht; eine brave, gewissenhafte Person, Antritt baldmöglichst. — Offerten sind zu richten unter Chiffre Z.36470. an

Haafenstein & Vogler

in Basel. 61027

Zu miethen gesucht.

Ein älteres Ehepaar ohne Kinder sucht für sofort oder 1. Oktober eine hübsche, gesunde Wohnung von vier Zimmern und nöthigen Räumlichkeiten, wo möglich in der Nähe des Bahnhofes.

Näheres zu erfragen in der Exped. d. Bl. 6875

Beste u. billigste Bezugsquelle

für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Alle derselben gollfrei, gegen Mäcken. (Fed. besteb. Quant) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg., u. 1 M. 40 Pfg.;

Feine prima Halbbaunen 1 M. 60 Pfg., u. 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg., u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner:

Echt chinesische Ganzbaunen (sehr säurefest) 2 M. 50 Pfg., u. 3 M.

Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen v. mindestens 75 M. 5% Rabatt. Nichtgefallendes berechn. zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford

in Westfalen.

Sommertheater

in Lörrach-Stetten.

(Direktion H. Weinstädter)

Im Garten der Restaur. Menau.

Unter gest. Mitwirkung des hiesigen Streichquartetts.

Sonntag, 13. September:

Das Bliglmädel,

oder

Der Postillon von Altrieding

Große Fosse mit Gesang in 3 Akten.

Anfang 8 1/4 Uhr.

Schützenhaus Lörrach.

Sonntag Nachmittag

Schiessübung.

Gebadene Fische

bei Reichert, Wirth. 6987

Eben sind

die neuen Bismarckhäring

" Hollmöpfe und

" Russischen Sardinen

eingetroffen bei

J. Schleiniger,

62 Markt 62.

Prompter Versandt nach Auswärts

Billigste Preise.

Verloren:

Eine schwarz gestickte Schürze

Gegen Belohnung abzugeben

in Kirchstraße Nr. 2.

Milch

ist zu haben bei

R. Wöhner, Baugeschäft.

Entlaufen:

Zwischen Egingen u.

Holken ein gelber Net-

tenfänger, geht auf den

Ruf „Amie“. Abzuge-

ben bei Müller Jenny in Kan-

bern. 6998

Zu vermietthen:

Eine sonnige Wohnung in

Hinterhaus, 3 Zimmer, Küche

und Zubehör. 61038

Wallbrunnstraße 14.

Zu vermietthen:

Ein möbliertes Zimmer in der

Nähe des Bahnhofes. Zu erfra-

gen in der Exped. d. Bl. 6998

Gesucht

auf 1. Oktober oder sofort ein

brave Tochter zum Serviren

von **H. Muser,**

Gasthaus zum Bahnhof

6828 Schopfheim i. B.

Arbeits-Nachweis-Ausschuss

Lörrach.

(Geschäftszimmer: Palmstr. 18)

Gebühren der Arbeitnehmer für

Die Gebühren der Arbeitgeber

mit 50 Pf. sind voraus zu ent-

richten.

Stellenvermittlung für

Gewerbegehilfen und Lehrlinge

Landwirtschaftliche und häusliche

Dienstboten, Kellnerinnen, Köche

innen u. s. w. 61038

Rasch u. sicher beseitigt die lästige

Fliegenplage u. Gefahr

der enorm wirkende, aber nicht giftige

Patent Fliegenmord

Besser und billiger als andere zu noch

so geringem Preise erhältliche Mittel, weil

viel ausgiebiger und lange brauchbar

Tödtet Fliegen massenhaft

Anwendung bequem, reinlich, gefahrlos

Erhältlich wo Placate. Per Beutel 25 Pfg.

Vorr. b. L. Glaser, Lörrach.